GSP.F-01-057-2

Kapitel 3: Fortschritt gestalten

45. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
20. - 22. November 2020, Karlsruhe - DIGITAL

Antragsteller*in:	BAG WHT
Beschlussdatum:	27.09.2020

Änderungsantrag zu GSP.F-01

Von Zeile 56 bis 58 einfügen:
Gesellschaft. Wissenschaft analysiert gesellschaftliche Veränderungen, erkennt frühzeitig politische Umbrüche und diskutiert sie. Dabei gestaltet Wissenschaft nicht nur die Zukunft unserer Gesellschaft, sondern muss auch ihre eigene Zukunft durch Wandel gestalten. Wandel im eigenen System beinhaltet, dass demokratische Hochschulstrukturen und -kulturen weiterentwickelt werden und zu starke Machtkonzentrationen innerhalb veralteter Hierarchien aufgelöst werden. Allen Statusgruppen kommt dabei ein angemessenes Mitbestimmungsrecht zu. Insbesondere die strukturelle Einbindung der verfassten Studierendenschaften und Mittelbauvertretungen soll gefördert werden. In einer komplexer werdenden Welt gewinnen gerade Geistes- und Sozialwissenschaften sowie interdisziplinäres Arbeiten und Forschen an

Begründung

Bisher fehlt eine Aussage, wie wir uns die Organisation von Wissenschaft und Hochschulen in Zukunft vorstellen. Wenn uns die Wissenschaft in eine zukunftstaugliche Demokratie begleiten soll, so muss sie selbst unbedingt demokratischer werden. Wissenschaft und Hochschulen sind in weiten Teilen noch immer organisiert wie zu Zeiten des (aufgeklärten) Absolutismus – so groß die Erfolgsgeschichte des Humboldtschen Systems, so dringend benötigt dieses System auch ein Demokratieupdate. Strukturen, in denen einengende persönliche Abhängigkeiten an der Tagesordnung sind, passen nicht in eine demokratische Gesellschaft und entsprechen auch nicht einer wissenschaftlichen Arbeitsweise von Diskussion auf Augenhöhe. In diesen Kontext einer demokratisch, partizipativ organisierten Hochschule gehört auch das Bekenntnis zur Verfassten Studierendenschaft Hochschulen sowie die Stärkung des akademischen Mittelbaus.